



NATURA 2000
Koffituten
DE-3511-301

Maßnahmenkonzept
Erläuterungsbericht

Auftraggeber:

Kreis Steinfurt
Untere Naturschutzbehörde
Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt

**Ansprechpartner
Untere Naturschutzbehörde:**

Dr. B. Jedrzejek

Bearbeiter:

Hartmut Storch, Dr. Peter Schwartze

Biologische Station Kreis Steinfurt e. V.
Bahnhofstr. 71
49545 Tecklenburg

Datum:

22.12.2011 (ergänzt 26.11.2020)

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Kurzcharakteristik DE-3511-301 Koffituten..... | 4 |
| 2 | Bestand | 4 |
| 2.1 | Lebensräume und Arten | 4 |
| 2.1.1 | Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie | 4 |
| 2.1.2 | Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatSchG NRW..... | 5 |
| 2.1.3 | Arten nach Anhang II oder IV der FFH-Richtlinie | 5 |
| 2.1.4 | Arten nach VS-Richtlinie (Anh. I bzw. Art. 4 (2))..... | 5 |
| 2.1.5 | Weitere wertbestimmende Arten..... | 5 |
| 2.2 | Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf..... | 6 |
| 2.2.1 | Durchgeführte Maßnahmen..... | 6 |
| 2.2.2 | Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf..... | 6 |
| 3 | Bewertung und Ziele | 6 |
| 3.1 | Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz Natura 2000 Biotopverbund | 6 |
| 3.2 | Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen | 7 |
| 3.3 | Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele..... | 7 |
| 3.4 | Ziele für Natura 2000-Lebensraumtypen und Arten | 7 |
| 4 | Maßnahmen | 8 |
| 4.1 | Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze Maßnahmenswerpunkte, flächenübergreifende Maßnahmen..... | 8 |
| 4.2 | Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen in / für FFH-Lebensraumtypen und Habitate von Natura 2000-Arten | 8 |
| 4.3 | Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen außerhalb von FFH-Lebensräumen sowie für Habitate weiterer wertbestimmender Arten | 9 |
| 5 | Literatur / Quellen..... | 10 |
| 5.1 | Anhang..... | 10 |
| 5.2 | Internet-Links | 10 |

1 Kurzcharakteristik DE-3511-301 Koffituten

Fläche (ha): 20,28 ha

Ort (e): Hopsten

Kreis: Steinfurt

Kurzcharakterisierung: Das Naturschutzgebiet Koffituten liegt in Hopsten, östlich der Ortslage Schale am Rand der Voltlager Aa (Wiechholz Aa). Es umfasst einen gut ausgebildeten Hochmoorkomplex mit angrenzenden Moorwaldbereichen, Kiefern- und Birken-Eichenwäldern, Kleingewässern sowie Grünlandflächen. Das lebende Hochmoor ist weitgehend gehölzfrei und von landesweiter Bedeutung. Gemeinsam mit dem weiteren FFH-Lebensraumtyp Moorwälder begründet es die hohe Schutzwürdigkeit. Zahlreiche gefährdete, hochmoortypische Pflanzenarten wie z. B. Rosmarin-Heide, Wollgräser, Sonnentau- und Schnabelried-Arten finden hier ihren Lebensraum und unterstreichen den besonderen Wert für den überregionalen Artenschutz.

Das NSG Koffituten ist ein wichtiger Refugialraum sowie eine herausragende Teilfläche im landesweiten Schutzgebietsverbund und als FFH-Gebiet Teil des europäischen Schutzgebietssystems „Natura 2000“. Vorrangige Entwicklungsziele sind der Erhalt und die Entwicklung des Hochmoorkomplexes und der Moorwälder. Auch die extensive Bewirtschaftung des umgebenden Grünlandes und die Offenhaltung der Kleingewässer sind von zentraler Bedeutung. Als geschützte Arten kommen die Heidelerche (streng geschützt) und der Pirol (besonders geschützt) vor.

2 Bestand

2.1 Lebensräume und Arten

2.1.1 Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie

| Lebensraumtyp | Fläche | EHZ | Erläuterungen |
|-------------------------------------|---------|-----|---|
| Lebende Hochmoore (7110, prioritär) | 0,41 ha | B | |
| Moorwälder (91D0, prioritär) | 0,70 ha | B | Nicht im Standarddatenbogen enthalten / wurden neu erfasst. |

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet: A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht

Bei der Bestandserfassung konnten die Flächen des LRT 9190 (Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*, im Standarddatenbogen mit 1,63 ha, Erhaltungszustand C) aufgrund einer Änderung der Kartieranleitung nicht mehr dem FFH-Lebensraumtyp zugeordnet werden. Sie gehören nun zum Biotoptyp „Nadelbaum-Eichenmischwald“ (AB5, LRT NAD0, kein FFH-LRT).

Der LRT 91D0 (Moorwälder) konnte für das Gebiet dagegen aufgrund von ausreichender Deckung von Torfmoosarten neu erfasst werden (drei Flächen).

2.1.2 Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatSchG NRW

| Gesetzlich geschützte Biotope | Fläche |
|--------------------------------------|---------------|
| Bruch- und Sumpfwälder | 0,70 ha |
| Moore | 0,41 ha |
| Seggen- und binsenreiche Nasswiesen | 0,28 ha |

2.1.3 Arten nach Anhang II oder IV der FFH-Richtlinie

Für das Gebiet sind keine Vorkommen von Arten des Anhangs II oder IV der FFH-Richtlinie bekannt.

2.1.4 Arten nach VS-Richtlinie (Anh. I bzw. Art. 4 (2))

| Artname (dt.) | (Lat.) | Häufigkeit | Status | RL NRW | VS-RL |
|----------------------|------------------------|-------------------|---------------|-------------------|--------------|
| Heidelerche | <i>Lullula arborea</i> | 1 | Brutpaar | *S | Anh. I |
| Pirol | <i>Oriolus oriolus</i> | 1 | Brutpaar | 1 | Art.4 (2) |

RL NRW = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen (2016): 0 = ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet. S = dank Schutzmaßnahmen gleich, geringer oder nicht mehr gefährdet, V = Vorwarnliste, * = ungefährdet, WB = Westfälische Bucht / Westfälisches Tiefland.

VS-RL = Artikel oder Anhang der Vogelschutzrichtlinie

2.1.5 Weitere wertbestimmende Arten

| Artname (dt.) | (lat.) | RL NRW |
|---------------------------|---------------------------------|---------------|
| Braunes Schnabelried | <i>Rhynchospora fusca</i> | 3S |
| Krähenbeere | <i>Empetrum nigrum</i> | 2 |
| Kriech-Weide i. w. S. | <i>Salix repens s. l.</i> | 3 |
| Mittlerer Sonnentau | <i>Drosera intermedia</i> | 3S |
| Moorbärlapp | <i>Lycopodiella inundata</i> | 3S |
| Moosbeere | <i>Vaccinium oxycoccos</i> | 3S |
| Rauschbeere | <i>Vaccinium uliginosum</i> | 2 |
| Rosmarinheide | <i>Andromeda polifolia</i> | 2S |
| Rundblättriger Sonnentau | <i>Drosera rotundifolia</i> | 3S |
| Scheiden-Wollgras | <i>Eriophorum vaginatum</i> | 3S |
| Schmalblättriges Wollgras | <i>Eriophorum angustifolium</i> | 3 |
| Sparrige Binse | <i>Juncus squarrosus</i> | 3S |
| Wacholder | <i>Juniperus communis</i> | 3 |
| Weißes Schnabelried | <i>Rhynchospora alba</i> | 3S |
| Magellan-Torfmoos | <i>Sphagnum magellanicum</i> | 2 |
| Spieß-Torfmoos | <i>Sphagnum cuspidatum</i> | 3 |

RL NRW = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen (2011)

2.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

2.2.1 Durchgeführte Maßnahmen

| Lebensraum | Maßnahmen | Entwicklungstrend |
|---------------|---|----------------------------------|
| Moor | Entbuschung | überwiegend positiv |
| Grünland | Extensive Bewirtschaftung auf landeseigenen Flächen gemäß Kulturlandschaftsprogramm, Mahd und Beweidung Umwandlung von Acker in Grünland | überwiegend positiv |
| Kleingewässer | Anlage von zwei Kleingewässern im Grünland Entbuschungen im Bereich der Uferzone | positiv (weitgehend zielkonform) |

2.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

| Lebensraum | Beeinträchtigungen |
|---------------|---|
| Moorbiotope | 1.20 Verbuschung v. a. mit Kiefern und Birken 1.12 Gefährdung durch randliche alte Boden- und Müllablagerungen |
| Kleingewässer | 7.6 Beschattung 1.20 Verbuschung: Ausbreitung von Flatterbinse und Weidengebüsch und damit Verdrängung der Feuchtheide-Ufervegetation |
| Wald | 3.20 nicht lebensraumtypische Gehölze v. a. Kiefern - beginnende Ausbreitung von Problempflanzen (Späte Traubenkirsche) |
| Grünland | 5.5 unzureichende Bewirtschaftung auf Teilfläche 1.12 Nährstoffüberschuss auf Teilflächen wegen vorangegangener Ackernutzung 7.9 Entwässerung |
| Gesamtgebiet | 1.22 Zerschneidung und Gefährdung von Lebensräumen durch zentralen Weg |

3 Bewertung und Ziele

3.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz Natura 2000 Biotopverbund

Die Besonderheit dieses Gebiets liegt in der gut ausgebildeten Hochmoorgesellschaft mit seinen vielen typischen Hochmoorarten. Der hohe Anteil an landesweit stark gefährdeten Pflanzenarten unterstreicht den besonderen Wert für den überregionalen Artenschutz. Für einen landesweiten Erhalt und Verbund der ehemals weitverbreiteten Hochmoore stellt das Gebiet mit seiner artenreichen und typischen Ausstattung einen wichtigen Refugialraum mit vielen seltenen und stark gefährdeten Hochmoorarten dar. Es kann als Ausgangspunkt für die Wiederbesiedlung weiterer degenerierter Hochmoore im Naturraum fungieren. Das Gebiet gehört zur atlantischen biogeografischen Region.

3.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Die Umsetzungsmöglichkeiten für Maßnahmen werden als sehr gut eingeschätzt, da sich das Gebiet überwiegend in öffentlichem Eigentum befindet.

3.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Die vermoorten Dünentälchen im Gebiet zählen zu den wenigen weitgehend ungestörten Moorentwicklungsflächen in NRW. Besonders am Ostrand des kleinen Hochmoores sollten die ehemaligen Moorstandorte im Bereich der Boden- und Müllablagerungen durch Entnahme des eingebrachten Materials zurückgewonnen werden.

Die Spontanbesiedlung der Uferbereiche neu angelegter Blänken zeigt große Potentiale für die Entwicklung nährstoffarmer Feuchtheide- und Heideweiher-Lebensräume. Diese Entwicklung sollte durch geeignete Maßnahmen gefördert werden.

Die Grünlandflächen befinden sich bereits überwiegend in einem für die Region typischen guten Erhaltungszustand. Hier ist die Entwicklung zu artenreichem mageren Nass- und Feuchtgrünland weiter zu verfolgen.

Große Entwicklungspotentiale bieten die Waldflächen. Bei Reduzierung der Anteile nicht lebensraumtypischer Kiefern lassen sich mit relativ geringem Aufwand wertvolle, durch die Hauptbaumart Eiche geprägte Laubmischwälder auf nährstoffarmen Sandböden entwickeln. Hierzu ist allerdings frühzeitig gegen die sich ausbreitende Späte Traubenkirsche vorzugehen.

3.4 Ziele für Natura 2000-Lebensraumtypen und Arten

Der wichtigste Lebensraum im Gebiet ist das kleine intakte Hochmoor (landesweite Bedeutung, **LRT 7110**: lebende Hochmoore). Es ist vorrangig in seinem Erhaltungszustand zu sichern. Alle Möglichkeiten, es in seiner Ausdehnung und Qualität zu stabilisieren, sollten genutzt werden. Erhaltung des lebensraumtypischen Wasserhaushaltes (keine Entwässerung des Umfeldes) und Schutz gegen Nährstoffeintrag aus dem Umfeld sowie die Zurückdrängung von Verbuschungstendenzen sind wichtige Maßnahmen für den Erhalt und die Renaturierung des Hochmoorkomplexes. Randliche Teilflächen sollen zur Stabilisierung des Moores dienen und durch Optimierungsmaßnahmen zum **LRT 7140** (Übergangs- und Schwingrasenmoore) entwickelt werden.

Diese Maßnahmen dienen gleichzeitig der Sicherung des Bruthabitats der **Heidelerche**. Flankierend sind potenzielle Gefährdungen durch den angrenzenden Weg zu reduzieren.

Auch in den Moorwaldbereichen (**LRT 91D0**) gilt es, den Wasserhaushalt insgesamt zu stabilisieren, Eutrophierungen zu vermeiden und ggf. Gefährdungen durch nicht lebensraumtypische Gehölze zurückzunehmen.

Zur Stabilisierung des Bruthabitats des **Pirols** sind Maßnahmen zur Besucherlenkung (stärkere Beruhigung von Teilflächen) und die Fortführung einer vielgestaltigen extensiven Nutzung vorrangig.

Die Birken-Eichen- und Kiefern(misch)wälder sollen durch Verbesserung der Struktur und der Artenzusammensetzung (z. B. Entnahme nicht lebensraumtypischer Baumarten, Förderung von natürlicher Verjüngung) in Richtung des **LRT 9190** (Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*) entwickelt werden.

Im Grünland sollen neue Stillgewässer angelegt oder vorhandene optimiert werden. Ziel ist die Entwicklung zum **LRT 3130** (Nährstoffarme basenarme Stillgewässer).

Eine kleine Heidefläche soll durch Optimierungsmaßnahmen zum **LRT 4030** (Trockene europäische Heiden) entwickelt werden.

4 Maßnahmen

4.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze Maßnahmenschwerpunkte, flächenübergreifende Maßnahmen

Besucherlenkung:

Das Gebiet ist durch Wege gut erschlossen. Zur Förderung des Naturerlebens und der Besucherinformation wurden Informationstafeln aufgestellt und die hochsensiblen Bereiche mit einfachen Holzzäunen abgesperrt. Der örtliche Heimatverein engagiert sich bei der Lenkung des Erholungsverkehrs mit thematischen Radwanderwegen und Führungen. Der das Gebiet in Nord-Süd-Richtung durchschneidende Weg sollte wegen der von ihm ausgehenden Gefährdungen eingezogen werden.

Renaturierung der Wiechholz Aa:

Pläne zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie sind zurzeit in Arbeit. Im Rahmen dieser Planungen werden Maßnahmen zur Renaturierung der Wiechholz Aa detailliert entwickelt. Die Aussagen dieses MAKO hierzu (s. u. unter Tieflandbach) dienen als Hinweis auf mögliche Entwicklungsräume.

4.2 Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen in / für FFH-Lebensraumtypen und Habitate von Natura 2000-Arten

| Ziel-LRT / Ziel-Art | F.-Nr.* | Maßnahme-Schlüsselbegriff |
|---|------------------------|---|
| Nährstoff- und basenarme Stillgewässer (LRT 3130) | 3511-0001 | 6.6 Gewässer anlegen, und / oder optimieren |
| | 3511-0005 | 6.44 verdämmende Gehölze im Uferbereich entfernen |
| | 3512-0019 | 6.20 Gewässer anlegen, verlegen, optimieren |
| Trockene europäische Heiden (LRT 4030) | 3512-0010 | 3.7 entkusseln, entbuschen |
| Lebende Hochmoore (7110, prioritär) | 3512-0007 | 3.7 entkusseln, entbuschen |
| | 3512-0008 | 3.20 Wald in Offenlandbiotop umwandeln |
| Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140) | 3512-0009 | 3.7 entkusseln, entbuschen |
| | 3512-0011 | 10.1 Abfälle, Ablagerungen, Müll entfernen |
| Moorwälder (91D0, prioritär) | 3511-0007 3512-0016 | 1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze (Kiefern) entnehmen |
| Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit <i>Quercus robur</i> (LRT 9190) | 3511-0002 | 1.1 Altholz erhalten |
| | 3511-0008 | 1.2 Bestockungsgrad absenken |
| | 3512-0006 | 1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen |
| | 3512-0014 | 1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen |
| | 3512-0015 | 1.21 Totholz erhalten |
| | 3512-0018 | |
| | 3512-0004 | 4.1.4 verunreinigten Oberboden abschieben und Material aus Gebiet entfernen 10.47 Weg entsiegeln und Material aus Gebiet entfernen 12.32 Zaun, Absperrung anlegen bzw. verlegen |

| | | |
|---|-----------|---|
| Habitat Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>) | 3511-0007 | 1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen |
| | 3511-0008 | 1.2 Bestockungsgrad absenken |
| | 3512-0007 | 3.7 entkusseln, entbuschen |
| | 3512-0008 | |
| | 3512-0010 | |
| | 3512-0007 | 3.20 Wald in Offenlandbiotop umwandeln |
| Habitat Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>) | 3512-0005 | 1.1 Altholz erhalten 1.21 Totholz erhalten |
| | 3512-0006 | 1.2 Bestockungsgrad absenken 1.21 Totholz erhalten |

*Flächen-Nummer nach Maßnahmen-Tabelle und Karte

4.3 Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen außerhalb von FFH-Lebensräumen sowie für Habitate weiterer wertbestimmender Arten

| Lebensraum | F.-Nr.* | Maßnahme-Schlüsselbegriff |
|--------------------------|------------------------|--|
| Nass- und Feuchtgrünland | 3512-0002 | 5.9 Mäh- oder Standweide ohne Düngung |
| | 3512-0017 | 5.10 Mähen und Nachbeweidung |
| Magergrünland | 3511-0004 | 5.10 Mähen und Nachbeweidung - Mahd |
| | 3512-0012 | |
| | 3512-0003 3511-0010 | 5.11 Mahd |
| Baumreihe | 3511-0006 | 2.2 Alleebaumpflege |
| Gehölzstreifen | 3511-0012 | 2.15 Kleingehölze pflegen |
| Kleingehölze | 3512-0005 | 1.1 Altholz erhalten 1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen 1.21 Totholz erhalten |
| Gräben | 3511-0009 | 6.7 Böschungen abschnittsweise mähen |
| | 3512-0013 | 6.44 verdämmende Gehölze entnehmen |
| Tieflandbach | 3511-0011 | 6.18 Fließgewässer renaturieren 6.42 Unterhaltung des Fließgewässers optimieren |
| | 3512-0001 | 6.20 Anlage einer Bachschlinge und eines Altarms auf Zwickelfläche nördlich der Wiechholz-Aa |

*Flächen-Nummer nach Maßnahmen-Tabelle und Karte

5 Literatur / Quellen

5.1 Anhang

1. Bestandskarte
2. Maßnahmenkarte
3. Vegetationskarte

5.2 Internet-Links

FFH-Meldedokumente

<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/sdb/s3511-301.pdf>